

Nürnberg: Joan Miró Retrospektive 1960 bis 1980

Im vergangenen Jahr feierte Joan Miró, der „Vater der klassischen Moderne“, seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlaß plante die Kunsthalle in Zusammenarbeit mit dem Künstlerhaus Wien und der Joan-Miró-Stiftung, Barcelona, eine große Ausstellung zu Ehren des Künstlers. Am 25. Dezember desselben Jahres verstarb Miró in seinem Haus auf Mallorca.

In den zwanziger Jahren gehörte Miró in Paris der surrealistischen Bewegung um André Masson und den Dichter André Breton an und wurde hier zu einem wichtigen Vertreter der „Malerei des Unbewußten“. In den vierziger Jahren entwickelte er seinen reifen und unverkennbaren Stil, der ihn schon kurz nach dem 2. Weltkrieg in den Vereinigten Staaten, in Europa und bald auch in Japan berühmt machte.

1956, anläßlich seiner Übersiedlung von Barcelona nach Palma

de Mallorca, setzte Miró, mittlerweile 63 Jahre alt, einen neuen Anfang in seinem künstlerischen Schaffen. Ab 1960 entstand eine große Anzahl von Bildern, Skulpturen und Graphiken, in denen er sich mit den aktuellen Strömungen der zeitgenössischen Kunst auseinandersetzte. Er entwickelte daraus einen Spätstil von größter innerer Freiheit.

Dieses Spätwerk ist bis zum 18. März 1984 in den Räumen der Nürnberger Kunsthalle, Lorenzer Straße 32, zu sehen. Die Exponate (Malerei, Skulptur, Arbeiten auf Papier und Plakate), die Eigentum der Joan-Miró-Stiftung, Barcelona, sind, werden erstmals im deutschen Sprachraum gezeigt. Nürnberg ist der Ausstellungsort in der Bundesrepublik Deutschland.

Zur Ausstellung erscheinen ein umfangreicher Katalog (ca. 30 DM) mit Werkverzeichnis und eine Miró-Broschüre. WZ

Schüler-, Jugend- und Familien-Musikwochen 1984

Mit dem Veranstaltungsplan „Musiklehrgänge 1984“ veröffentlicht der Internationale Arbeitskreis für Musik (IAM) ein vielseitiges Angebot an Musizierwochen, Fortbildungskursen und Fachlehrgängen.

Schüler-, Jugend- und Familien-Musikwochen in den Schulferien, internationale Jugendbegegnungen im europäischen Ausland, in den USA und der Bundesrepublik Deutschland sowie Chor- und Instrumentalwochen bieten zahlreiche Möglichkeiten zu gemeinsamem Singen und Musizieren für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Berufsmusiker, Musikpädagogen, Musikstudenten und interessierte Laien finden in Fachlehrgängen und Instrumental-

kursen (u. a. Gitarre, Flöte, Blockflöte, Viola da Gamba, Klavier, Violine und Violoncello) Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für ihre musikalischen Interessengebiete.

Der Veranstaltungsplan 1984 kann, möglichst mit Portobeigabe, angefordert werden beim IAM, Heinrich-Schütz-Allee 33, 3500 Kassel-Wilhelmshöhe. IAM

Antiquitätentage '84

Mehr als siebenzig Aussteller haben sich für die diesjährigen Antiquitätentage in Münster, Halle Münsterland, Albersloher Weg 32, angemeldet. Die „Antiquitätentage '84“ finden vom 8. bis zum 11. März 1984 statt. WZ

Für den Terminkalender

Trepanation, Hebammenwesen – Bis zum 19. Februar 1984 zeigt das Landesmuseum Volk und Wirtschaft, Ehrenhof 2, 4000 Düsseldorf, zwei medizinhistorische Ausstellungen: Trepanation – Zur Geschichte der Schädeloperation. Diese Ausstellung wurde zusammengestellt von Professor Dr. Wolfgang J. Bock, Neurochirurgische Universitätsklinik Düsseldorf, sowie von Professor Dr. H. Schadewaldt und Dr. R. Meschig, Institut für Geschichte der Medizin an der Universität Düsseldorf. Die zweite Ausstellung, die vom Niedersächsischen Sozialministerium in Hannover zusammengestellt worden ist, befaßt sich mit der Entwicklung des Hebammenwesens in Nordwestdeutschland im 18. und 19. Jahrhundert. WZ

Über den Paradigmenstreit um die Homöopathie – Im Rahmen der medizinhistorischen Vortragsreihe, die die Robert Bosch Stiftung GmbH veranstaltet, spricht Dr. med. Karl-Heinz Gebhardt, Erster Vorsitzender des Deutschen Zentralvereins Homöopathischer Ärzte e. V. über „Der Paradigmenstreit um die Homöopathie“. Der Vortrag findet am Dienstag, dem 21. Februar 1984, um 18 Uhr, in den Räumen des Instituts für Geschichte der Medizin, Straußweg 17, 7000 Stuttgart 1, statt. RW

Karl Schmidt-Rottluff – Zum 100. Geburtstag von Karl Schmidt-Rottluff sind 1984 im Brückemuseum in Berlin folgende Ausstellungen geplant: Vom 18. Februar bis zum 25. März werden Gemälde gezeigt; vom 6. April bis zum 14. Mai stellen Stipendiaten des Schmidt-Rottluff-Preises aus; vom 25. Mai bis zum 26. August sind Aquarelle von Schmidt-Rottluff zu sehen und vom 15. September bis zum 11. November 1984 schließlich werden Holzschnitte des Künstlers gezeigt. EB